

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	<i>GEA - GemeinsamEnergieAutark</i>	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Bürgerenergiegemeinschaft ☒ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ☐ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	☐ Pionierphase, Stufe 1 ☐ Sondierungsphase, Stufe 2 ☐ Integrationsphase, Stufe 3 ☒ Endbericht inkl. Monitoring	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ
	Konzeption (Stufe 1, 3)	01.08.2022 bis 31.07.2024
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG	01.07.2023 bis 31.07.2024 laufend
Kontaktperson Name:	<i>Hödl amKurs GmbH – GF Markus Hödl</i>	
Kontaktperson Adresse:	<i>Kleedorf 99, 3943 Schrems</i>	
Kontaktperson Telefon:	<i>0699/17 00 77 97</i>	
Kontaktperson E-Mail:	<i>markus.hoedl@amkurs.energy</i>	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	<i>2</i>	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	<i>Energie Zukunft Niederösterreich GmbH Hauptstraße 13, 2532 Heiligenkreuz</i>	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	<i>Waldviertler Werkstätten GmbH, Markus Hödl</i>	
Auftragssumme:	<i>20.000,- €</i>	

Allgemeines zum Projekt	
KPC Geschäftszahl:	C277179
Schlagwörter:	<i>#energiegemeinschaft #mitarbeiterbindung #betriebliche-energiegemeinschaft #energiesparen #photovoltaik #autarkie #bürgerenergiegemeinschaft #kundenbindung #umwegrentabilität</i>
Erstellt am:	25.06.2025

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	<i>Die Gründung der Energiegemeinschaft wurde von den Waldviertler Werkstätten GmbH initiiert. Durch die Präsidentschaftskandidatur des Geschäftsführers haben sich interne Prozesse im Allgemeinen um etliche Monate verzögert, weshalb externe Dienstleister doch dem Projekt beigezogen wurden.</i> <i>Die Zeitspanne von der Idee bis zur Gründung beträgt 10 Monate, was dem Projektplan entspricht.</i> <i>Argumente, welche für die Umsetzung der EG sprechen sind:</i> • <i>Kunden- und Mitarbeiterbindung</i> • <i>Nachahmung durch weitere Unternehmen</i> • <i>Aktive Gestaltung der Klimawende</i> • <i>Stabilisierung Energiepreis</i> • <i>Variabilität bei betriebsinternem Lastmanagement</i> • <i>Größtmögliche Autonomie</i> • <i>Stärkung Betriebsstandort Österreich</i>
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	<i>Die EG wird als Verein neu gegründet.</i> <i>Nach interner Abstimmung und Ausarbeitung der unterschiedlichen Kriterien der Gründer unter Einbeziehung von internen also auch Rechtsexperten/innen der EZN ist die Entscheidung auf die Rechtsform „Verein“ gefallen.</i> <i>Der Gründungsaufwand ist bei dieser Rechtsform gering und die laufenden Kosten überschaubar. Mitglieder können jederzeit ein- und austreten und auch bei Haftungsfragen, sowie beim Steuerrecht ist der Verein leicht handzuhaben. Diese Flexibilität ist für eine betriebliche EG in der</i>

Projektbeschreibung	
	<i>ersten Phase hilfreich. Es sollen angepasste Musterverträge verwendet werden.</i>
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene) - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	<i>Erste Gespräche mit dem regionalen Energieversorger wurden geführt. Fragen wurden adäquat und zeitnah beantwortet.</i> <i>Aufgrund der Erfahrung und den internen Ressourcen wurde im Gremium die Auslagerung der Gründung der EG an die EZN beschlossen. Die Anmeldung der Energiegemeinschaft sollte durch die Energie Zukunft Niederösterreich GmbH (EZN) erfolgen – dies verzögert sich durch den internen Ressourcenmangel der Waldviertler Werkstätten und die damit verbundene Kompensationsleistungen (Planung und Bau PV Anlagen siehe Anmerkung) von BB-Solution und der Hödl amKurs GmbH.</i> <i>Die Smart-Meter sind bereits vorhanden und es sind keine weiteren Installationsarbeiten mehr notwendig.</i> <i>Der Kontakt mit dem Netzbetreiber war auf Augenhöhe, Fragen wurden beantwortet und Anliegen Großteiles erledigt.</i>
1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil);	<i>Jedes Mitglied der EG ist selbst entscheidungsbefugt, welches Energieversorgungsunternehmen es wählt. Auch das Verhältnis der unterschiedlichen Mitgliedergruppen (Producer, Consumer oder Prod./Cons.) zu diesem ist individuell.</i> <i>Der benötigte Reststrombedarf soll von jedem Mitglied selbst eingekauft werden.</i> <i>Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt.</i> <i>Die Vermarktung des Überschussstromes soll vorerst individuell geregelt werden. Im weiteren Verlauf des Projekts soll die gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms jedoch noch zu diskutieren sein.</i>

Projektbeschreibung	
vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	<i>Je nach Mitgliedsgruppe und Nutzungsvertrag soll ein bestimmter Aufteilungsschlüssel vorliegen, welcher vom Verein festzulegen wäre.</i> <i>Weitere Vereinbarungen zur Aufteilung der Energie sind nicht angedacht.</i> <i>Für das betriebsinterne Nachhaltigkeitsmanagement (CSR) will die Energiegemeinschaft GEA in Zukunft eine Vorbildwirkung für die Nachhaltigkeit des betrieblichen Energiemanagements einnehmen.</i> <i>Der sozialgemeinschaftliche Aspekt wird gefestigt und als Leuchtturmprojekt an definierte Zielgruppen gerichtet.</i>
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	<i>Die Grundlage des Tarifmodells wird von der EZN zur Verfügung gestellt und je nach Mitgliedergruppe angepasst.</i> <i>Die Abrechnung erfolgt über das bewährte Abrechnungssystem der EZN, wobei für diese Dienstleistung eine jährliche Pauschale anfällt.</i> <i>Servicekosten einmalig: 3000€ (EZN)</i> <i>Jahrespauschale Servicedienstleistung: 250€ (EZN)</i> <i>Jahrespauschale je Zählpunkt: 15€ (EZN)</i> <i>Jahrespauschale Energiegemeinschaft max. 20 Zählpunkte: 250€</i> <i>Die anfallenden Kosten werden durch Vereinseinnahmen aus dem Stromverbrauch finanziert. Auch der Mitgliederbeitrag wird hierfür genutzt. Sollte es notwendig sein, so ist auch eine Stützung durch die Betriebe angedacht.</i>
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	<i>Bei der Zusammenarbeit mit Behörden gibt es keine negativen Aspekte, welche anzuführen sind. Auch alle Anliegen wurden zufriedenstellend bearbeitet.</i>
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten	<i>Beilage 1, Beilage 2</i>

Projektbeschreibung	
des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei	Beilage 3
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	<i>Der Gründungsprozess wurde mit zeitlicher Verzögerung (durch die Präsidenschaftskandidatur von Hr. Staudinger) komplikationsarm durchgeführt.</i> <i>Das Monitoring wurde impliziert / installiert (Shelly) und somit die Basis für den endgültigen Betrieb der EG geschaffen.</i> <i>Durch interne Problemlagen (wirtschaftlicher sowie struktureller Herausforderungen) hat GEA vor ca. einem Jahr kurzfristig und teilweise den Monitoringzugang gesperrt und verlautbart, momentan eher keine EG machen zu können da die Ressourcen dafür nicht verfügbar sind.</i> <i>Nach nunmehr einem Jahr intensiver Bemühungen das Unternehmen doch noch umzustimmen entschlossen sich die beiden Partner Hödl amKurs GmbH und BB-Solution die EG vorerst ohne den Waldviertler Werkstätten umzusetzen. So befinden sich gerade zwei 25 kWp Photovoltaikanlage in der Umsetzung. Der Vorstand des Vereins wird in den nächsten Wochen angepasst und die Waldviertler Werkstätten vorerst als „normale“ Vereinsmitglieder geführt. Dadurch besteht (für GEA) jederzeit die Möglichkeit der Ausrollung des gesamten EG-Konzeptes in geplanter Form. Vorerst müssen die Marktturbulenzen in der Schuhbranche sowie die herausfordernden strukturellen Veränderungen im Betrieb abgewartet werden.</i>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Da die Waldviertler Werkstätten GmbH ihren Sitz in der Stadtgemeinde Schrems im oberen Waldviertel hat, ist für die erste Umsetzungsphase – lokale erneuerbare Energiegemeinschaft – eine räumliche Nähe wesentlich. Für die ersten Schritte der Umsetzung, sowohl technisch als auch wirtschaftlich (Verrechnungssystem), sind Partner in direkter Nachbarschaft prädestiniert. Die weiteren Phasenumsetzungen werden sich im Laufe der Ausarbeitung an sinnvollen Kriterien orientieren und so zur Ausrollung beitragen.

Die neuen Partner Hödl amKurs GmbH und BB Solution machen es notwendig zu einer regionalen EG umzustrukturieren.

Die Verbraucher sind alle auf Netzebene 7 angeschlossen.

2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2022

2023

2024

Evaluierung

*Waldviertler Werkstätten GmbH, Hödl amKurs GmbH, Hotel zur Sonne (GEA), BB Solution
5 Zählpunkte*

*Geschätzte Daten:
Aus 2023 und zusätzlich:
2 Privatpersonen
5 Zählpunkte*

2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft

- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?

In der Firmenphilosophie der Waldviertler Werkstätten GmbH ist die Energieautonomie ein wichtiges Thema, woran die EG einen wesentlichen Anteil hat. Durch die Abrechnungen wird jährlich analysiert, welcher Autarkiegrad erreicht wird.

Diese Überlegungen lassen sich allumfänglich auf die beiden Firmen BB-Solution und Hödl amKurs GmbH anwenden, da diese die EG nunmehr als Verein betreiben werden.

Projektbeschreibung			
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	<i>Es ergeben sich für die Mitglieder wirtschaftliche Vorteile, da der Strom günstig aus der EG bezogen werden kann. Die Einnahmen werden wiederum dem Verein zugeführt, welcher diese zur Zahlung der laufenden Kosten (Abrechnung, Service etc.) verwendet.</i>		
	2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewussteinbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)		
	<i>Innerhalb der EG (Mitarbeiter, Kunden und Unternehmen) werden keine unterschiedlichen Tarifmodelle eingeführt.</i> <i>Bewusstseinsbildende Prozesse werden durch Motivationswerkzeuge wie zb. SMS oder per App angeregt, um den Eigenverbrauch der EG zu erhöhen und Bewusstseinsbildung dahingehend voranzutreiben. Durch die neue Struktur der EG (BB-Solution und Hödl amKurs GmbH) wird die Eigenverbrauchsquote durch optimales Lademanagement und bidirektionales Laden der E-Autos angestrebt. Der Aspekt der Nachhaltigkeit wird dadurch verfolgt, dass ökonomische, ökologische und auch soziale Ziele und Werte in der EG umgesetzt werden.</i> <i>Die Sicherheit der regionalen Energieversorgung wird damit unterstützt.</i>		
2.6 Kommentare		<i>Sämtliche der oben genannten Vorteile kann die nun umgesetzte EG mit den Partnern Hödl amKurs GmbH sowie BB-Solutions auch ihren Mitarbeitern und Kunden zugutekommen lassen. Die Möglichkeit der Ausrollung für die Waldviertler Werkstätten wird dadurch auch nach Projektende jederzeit ermöglicht – sobald das Unternehmen die nötigen Ressourcen aufbringen kann.</i>	
3.1 Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)	2022	2023	2024 (Ende)
	<i>Evaluierung</i>	<i>5 Photovoltaik-Anlagen (Aufdach)</i> <i>Installierte Nennleistung: 95,86 kWp</i>	<i>Geschätzte Daten:</i> <i>3 Photovoltaik-Anlagen</i> <i>Installierte Nennleistung:</i>

Projektbeschreibung			
- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)		<i>Erwarteter Jahresertrag: 95.860 kWh</i>	<i>60 kWp Erwarteter Jahresertrag: 60.000 kWh 2 Wärmepumpen, 4 Elektrofahrzeuge</i>
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)	<i>Evaluierung</i>	<i>60.000 kWh erzeugter Strom 40.000 kWh Verbrauch in EG 20.000 kWh Überschuss aus EG</i>	<i>39.000 kWh erzeugter Strom 29.000 kWh Verbrauch in EG 10.000 kWh Überschuss aus EG</i>
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach – zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	<i>Keine Bemerkung</i>	<i>Keine Bemerkung</i>	<i>Ca. 65%</i>
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)	<i>Nein</i>	<i>Nein</i>	1 x 40 kWh Batterie 1 x 20 kWh Batterie Optimiertes Laden der Speicher (zeitversetzt)

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher			Verbrauch über EMS
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmeverhalt?	<i>Nein</i>	<i>Nein</i>	derzeit nicht geplant
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>Nein</i>	<i>Nein</i>	Ladeleistung 2 x 11 kW Teilautomatisierte Ladesteuerung Bidi-Ladung nach technischer Verfügbarkeit in Planung
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	<i>Evaluierung</i>	<i>95,86 kWp</i> <i>Kein Zubau im Zuge der Gründung</i> <i>100 kWp Zubau bis 2024</i> <i>Es ist kein Ausbau geplant, es werden vorrangig Erweiterungen in Betracht gezogen.</i>	50 kWp in Umsetzung Vorerst kein weiterer Ausbau geplant

Projektbeschreibung

3.8 Kommentare

Keine Bemerkung

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.